

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #26

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

déjà-vu - es geht wieder los: Am vergangenen Mittwoch, 14. Oktober 2020, trafen sich die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsident*innen der Bundesländer, um über notwendige **Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie** zu beraten. Alle Beschlüsse finden sich hier: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/merkel-bund-laender-gespraech-1799054>

Hier das Protokoll: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1798920/9448da53f1fa442c24c37abc8b0b2048/2020-10-14-beschluss-mpk-data.pdf?download=1>

Wie vermutlich inzwischen hinlänglich bekannt, wird im Anschluss an ein solches Treffen in den einzelnen Bundesländern über die konkrete Ausgestaltung dieser Maßnahmen beraten. Die **Beschlüsse des Berliner Senats** vom gestrigen Dienstag, 20. Oktober 2020, beinhalten vor allem Kontaktbeschränkungen im privaten Bereich und Ausweitungen der Maskenpflicht. Die anschließende Pressekonferenz kann hier angeschaut werden: <https://www.youtube.com/watch?v=BlpM8UGh78U>
Einen Überblick über die Maßnahmen hier: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1006511.php>

Bereits am 16. Oktober 2020 hat die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zudem den „Call for Action“ im Rahmen der „Initiative Draußenstadt“ für zusätzliche Veranstaltungen im öffentlichen Stadtraum verschoben. Der Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer: „Wir stehen in der Pflicht, dem Pandemiegeschehen Rechnung zu tragen, und Risiken soweit es geht zu minimieren.“ Die Mittel für die Draußenstadt-Initiative verfallen nicht, der „Call for Action“ soll baldmöglichst nachgeholt werden. Sollten für Einreicher*innen Genehmigungskosten entstanden sein, können diese geltend gemacht werden. Die gesamte Pressemitteilung findet sich hier: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1004864.php>

Der LAFT Berlin erreichen bereits jetzt wieder viele Fragen dazu, ob weitere Einschränkungen bei Veranstaltungen zu erwarten sind. Auch wir können aber nur sagen: Aktuell gibt es keine Regelungen dazu. Das **Berliner Hygienerahmenkonzept** hat den Risiken der Pandemieentwicklung bislang gut Rechnung getragen und ermöglicht den Kultureinrichtungen eine gewisse Planungssicherheit - soweit diese in Pandemie-Zeiten eben überhaupt möglich ist. Vorgänge wie in anderen Bundesländern wurden dadurch bislang vermieden. Wir gehen hoffnungsvoll davon aus, dass etwaige notwendige Veränderungen am Berliner Hygienerahmenkonzept auch in Zukunft entsprechend

langfristig überlegt und rechtzeitig kommuniziert werden. Das aktuelle Hygienerahmenkonzept findet sich stets hier: <https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona/>

Mehr zu den aktuellen Konflikten in anderen Bundesländern der letzten Woche am Beispiel Nordrhein-Westfalen hier: https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=18714:protest-gegen-neuen-corona-erlass-in-nrw&catid=126:meldungen-k&Itemid=100089

Apropos Nordrhein-Westfalen: Bereits am 1. Oktober 2020 tagte der Kulturausschuss des Landtags Nordrhein-Westfalen zur Situation der **Solo-Selbständigen**. Digital zugeschaltet war auch Janina Benduski als Vorsitzende des Bundesverband Freie Darstellende Künste. Hier die Mitschrift des Kulturrats NRW: <https://www.kulturrat-nrw.de/kulturausschuss-des-landtags-tagt-am-1-10-20-zur-situation-der-solo-selbstaendigen/>

Seit einiger Zeit vermehren sich Hinweise und Pressestimmen, dass im Bundeswirtschaftsministerium neben der Verlängerung der **Überbrückungshilfen** ab Januar 2021 auch erneut die Anrechenbarkeit der Lebenshaltungskosten von Solo-Selbständigen geprüft wird. Auch die **Kulturministerkonferenz** hat sich erneut für eine verbesserte soziale Absicherung von selbständigen Künstler*innen eingesetzt und an den Bundeswirtschaftsminister appelliert, eine Förderung für Solo-Selbständige unabhängig von anfallenden Betriebskosten vorzusehen sowie die Veranstaltungsbranche durch branchenspezifische Förderangebote dabei zu unterstützen, den Betrieb im Jahr 2021 und den Folgejahren wieder aufzunehmen. Die Kulturministerkonferenz will sich zudem für eine Verbesserung der sozialen Absicherung der Künstler*innen durch die Künstlersozialkasse (KSK) einsetzen. Bedauerlicherweise ist nichts davon Ländersache. Die gesamte Pressemitteilung hier: <https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/kultur-mk-setzt-sich-fuer-verbesserte-soziale-absicherung-von-selbstaendigen-kuenstlerinnen-und-kuenstle.html>

Für noch mehr Hintergrundinformationen zu den ökonomischen Bedingungen im Kulturbereich ist die neue Studie „Frauen und Männer im Kulturmarkt“ des Deutschen Kulturrats jetzt auch kostenfrei als E-Book (pdf) erhältlich: <https://www.kulturrat.de/publikationen/frauen-und-maenner-im-kulturmarkt/>

Eigentlich sollte das Thema „Soloselbständige in den Überbrückungshilfen“ auch in der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsident*innen am 14. Oktober 2020 besprochen werden, dazu kam es wohl nicht mehr. Nicht wundern: Online sind derzeit nur die Informationen zur Förderphase Oktober bis Dezember 2020 zu finden, in der dieses bislang NICHT möglich ist: <https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Navigation/DE/Home/home.html>

Ab dem 20. Oktober 2020 und bis zum 31. Dezember 2021 kann aber zumindest schon mal die **Bundesförderung für die Corona-gerechte Um- und Aufrüstung von raumluftechnischen Anlagen in öffentlichen Gebäuden und Versammlungsstätten** beim BAFA - Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle - beantragt werden. Antragsberechtigt sind Länder und Kommunen sowie „durch Beteiligung oder sonstige Weise zu mindestens 50 Prozent vom Bund, von Ländern oder Kommunen finanzierte Unternehmen, institutionelle Zuwendungsempfänger, Hochschulen und Träger von öffentlichen Einrichtungen“ - also alle, die nicht von den Neustart-Kultur-Programmen

adressiert werden: https://www.bafa.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Energie/2020_20_rlt.html

Bundesweit nahen zudem die ersten Antragsfristen beim Maßnahmenpaket #TakeThat des Fonds Darstellende Künste mit einem Gesamtvolumen von bis zu 65 Millionen Euro. Auch das Performing Art Programm des LAFT Berlin hat nach der ersten völlig überfüllten ersten Informationsveranstaltung weitere Sonder-Beratungsangebote eingerichtet:

Ganz ohne Anmeldung bieten 2-stündige Check-Ins kollegiale Beratung für Künstler*innen und Gruppen und beantworten drängende Fragen zum eigenen Antrag. Die Check-Ins können auch genutzt werden, um sich untereinander zu Projektideen auszutauschen und gemeinsam bei Fragen zu Lösungen zu kommen:

Peer to Peer Beratung für Einsteiger*innen auf deutsch mit glanz&krawalll am Mittwoch, 21. Oktober 2020, 16:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag, 22. Oktober 2020, 15:00 bis 17:00 Uhr.

Peer to Peer Advice for Newcomers in English with focus on performance with Zwoisy Mears-Clarke, vom 27. Oktober bis 30. Oktober 2020, täglich 10:00 bis 12:00 Uhr
Der Raum ist zu den genannten Zeiten geöffnet, ohnn Anmeldung einfach anklopfen:
<https://pap-berlin.whereby.com/beratungsstelle>

Vertreter*innen von Spielstätten, Produktions- und Probeorten können sich bis zum 10. November 2020 für Fragen in Bezug auf das Programm #takeplace mit Aurora Kellermann Verbindung setzen: aurora.kellermann@pap-berlin.de.

Der Workshop **#takeltEasy – Gemeinsam Antragshürden nehmen für mid-career & established artists** mit Katharina von Wilcke am Freitag, 30. Oktober 2020, 15:00 bis 18:00 Uhr, richtet sich an Last-Minute-Kandidat*innen für Anträge mit Frist am 1. November 2020 sowie an Interessierte der Programme mit Frist am 15. November 2020. Am Freitag, 6. November 2020, 10:00 bis 13:00 Uhr, folgt eine **Schreibwerkstatt für mid career & established artists** mit Ilona Schaal und am Mittwoch, 11. November 2020, 17:00 bis 18:30 Uhr eine weitere **Info-Veranstaltung zu den Programmen #TakePlace, #TakeNote und #TakePart** mit Janina Benduski zu den wichtigsten Last-Minute-Fragen.

Bitte beachten: Alle unsere Angebote sind kollegiale Beratungsangebote und können keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit übernehmen. Ein Überblick über alle Angebote und die entsprechenden Anmeldemöglichkeiten findet sich wie immer unter www.pap-berlin.de

Und damit wir ab und an auch ein bisschen über die kommenden Wochen hinausblicken, werden wir uns in diesen Updates zukünftig neu auch mit den **kulturpolitischen Positionen der (demokratischen) Parteien auf Landes- und Bundesebene** beschäftigen.

Wir beginnen dabei mit einer Nachricht aus Berlin: Die Fraktion DIE LINKE Berlin hat am 29. September 2020 einstimmig das umfangreiche **Positionspapier „Kultur ist systemrelevant“** beschlossen. Das Papier beinhaltet zahlreiche der Punkte, welche seit Frühjahr 2020 in mehreren digitalen Gesprächsrunden mit vielen Verbänden,

Künstler*innen, Produktionsorten und anderen Aktuer*innen der Szene erarbeitet worden sind, darunter auch der LAFT Berlin und viele Mitglieder. Das gesamte Papier findet sich hier: <https://www.linksfraktion.berlin/themen/th/kultur/kultur-ist-systemrelevant/>
Pressestimmen dazu hier: <https://www.tagesspiegel.de/kultur/das-kulturpolitische-konzert-der-berliner-linken-immer-an-der-relevanz-lang/26244446.html> und hier: <https://taz.de/Mehr-Sicherheit-fuer-Berlins-Kultur!/5715951/>

Auf Bundesebene haben Robert Habeck, Bundesvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen und Erhard Grundl MdB, Sprecher für Kulturpolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen am 8. Oktober 2020 einen **10 Punkte-Plan zur Rettung der Veranstaltungswirtschaft** veröffentlicht. Der gesamte Text hier: <https://www.gruene.de/artikel/10-punkte-plan-zur-rettung-der-veranstaltungswirtschaft>

Bereits am 11. September 2020 veranstaltete das Kulturforum der Sozialdemokratie die Gesprächsrunde: „**Was muss getan werden, um Kunst und Kultur durch die Krise zu bringen?**“ mit der Leitungsebene vieler Kulturinstitutionen. Aufschlussreich auch in den impliziten Aussagen über eben diese Leitungsebene. Die Kurzfassung findet sich jetzt online hier: <https://www.youtube.com/watch?v=JhReZWtqK2Q>

Über weitere Hinweise auf kulturpolitische Positionen, Veranstaltungen und Beschlüsse freuen wir uns. Denn der Wahlkampf in Berlin und im Bund ist in Sichtweite und in den Parteien wird an den Wahl-Programmen gearbeitet. Umso wichtiger bleibt die Verständigung der Künstler*innen und Kulturschaffenden zu ihren gemeinsamen Ziele **über die Sparten-, Struktur- und Ländergrenzen hinweg. In diesem Sinne hier noch die die Klarstellung des bbk berlin** zu den NEUSTART KULTUR-Programmen der Stiftung Kunstfonds und des Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler: <https://www.bbk-berlin.de/news/16102020-klarstellung-der-bbk-berlin-zu-den-neustart-kultur-programmen-fuer-bildende>

Auch der LAFT Berlin wird in der kommenden Zeit alles mögliche tun, um physische Kontakte noch weiter zu reduzieren. Das wird auch bedeuten, noch mehr Veranstaltungen digital durchzuführen als vielleicht erhofft.

Aber wir vermissen Euch!
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der LAFT Berlin setzt immer noch und weiterhin einen klaren Schwerpunkt auf digitale und hybride Formate, um die Eindämmung der Pandemie zu unterstützen.

Kulturpolitische Arbeit: Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen zu unserer kulturpolitischen Arbeit befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>
Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der **Bundesverband Freie Darstellende Künste:** www.darstellende-kuenste.de

Das **Performing Arts Programm Berlin** bietet viele Angebote digital und einige auch wieder vorsichtig live an - ob Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: www.pap-berlin.de

Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das **Performing Arts Festival Berlin** bereitet sich auf die Festivalsausgabe 2021 vor. Welche Herausforderungen werden uns bei der Festivalplanung auch zukünftig begleiten? Eine erste Informationsveranstaltung für alle Interessierten ist für Anfang Dezember geplant. Mehr zum Festival unter: <https://www.performingarts-festival.de>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de